

A spotlight from the top left corner illuminates a dark blue background filled with numerous small, bright stars. The light from the spotlight creates a gradient from dark blue at the top to a lighter, cyan blue at the bottom.

# Achtung Auftritt

Lehrpersonen im  
Rampenlicht

Lehrer-Handeln im Fokus  
der Performativität

Rosa Walker

# **Achtung Auftritt Lehrpersonen im Rampenlicht**

**Lehrer-Handeln im Fokus der Performativität**

**Masterarbeit**  
MAS TanzKultur  
der Universität Bern

eingereicht bei  
**Prof. Dr. Antje Klinge**

vorgelegt von  
Rosa Walker

Bern, Juni 2011

## **Achtung Auftritt – Lehrpersonen im Rampenlicht**

### ***Lehrer-Handeln* im Fokus der Performativität**

Täglich tritt die Lehrperson vor ihrer Klasse auf. Mit ihren Auftritten vermittelt sie unter anderem Lehrstoff. In dieser Handlung tritt die Lehrperson ‚aus-sich-heraus‘ und bringt gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Unterricht hervor. Der zu vermittelnde Stoff wird von der Lehrperson bewusst behandelt. Unbewusst bleibt allerdings meist der Akt des ‚Aus-sich-Heraustretens‘. Dem Körper als nonverbaler Kommunikationsträger wird in diesem Zusammenhang wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Beobachtungen haben gezeigt, dass das körperliche Handeln mehr bewirkt, als ihm im pädagogischen Diskurs zugesprochen wird. Dieses Mehr lässt Parallelen zum künstlerischen Handeln aufleuchten. Die Vermutung liegt nah, dass *Lehrer-Handeln* performatives Handeln ist.

Aus dieser Annahme wird folgende Forschungsfrage formuliert: Inwiefern kann *Lehrer-Handeln* als performativer Akt verstanden werden? In welcher Weise können die Erkenntnisse der (theaterwissenschaftlich geprägten) Performativitätsforschung für die Kompetenzdebatte der Bildungsforschung nutzbar gemacht werden? Welche Konsequenzen sind daraus für ein Bildungskonzept zu ziehen, das den performativen Akt, nämlich den Auftritt des Lehrers in den Fokus setzt?

Der Kompetenzdiskurs zeigt auf, welche professionellen Handlungskompetenzen von Lehrkräften aktuell diskutiert werden. Dabei wird festgestellt, dass zwar kompetentes Handeln erwähnt, jedoch nicht speziell das Handeln vor der Klasse besprochen wird. Anhand des Analyserasters der konstituierenden Elemente einer Performance - *Rahmung*, *Zeitlichkeit*, *performative Pakt* und *Aufmerksamkeit* – kann aufgezeigt werden, dass *Lehrer-Handeln* performatives Handeln ist, wodurch das Handeln als körperliches Tun verstanden werden kann. Vertiefter gelingt dies anhand der Gegenüberstellung von künstlerischer Aufführung - Lehrer-Auftritt. Die einleitenden Ansichten zum Aufführungsbegriff von Fischer-Lichte bieten dabei die nötigen Anhaltspunkte. Dabei zeigt sich, dass Körperlichkeit im Auftritt vor der Schulklasse eine wesentliche Rolle spielt. Diese Einsicht regt an, den Blick in die Tanzkunst zu richten, denn Tanz erweist sich als reine Körperlichkeit, reine Performativität. Anhand der Performativitätstheorie und mit Blick auf Tanzkunst kann das *Lehrer-Handeln* in einem neuen Licht gesehen und mit den Begriffen *Körperlichkeit*, *Prozess* und *Ereignis* betrachtet werden. Auch die Pädagogik des Performativen setzt den Fokus auf den menschlichen Körper, indem sie darauf hinweist, dass sich im pädagogischen Handeln, die Hauptarbeit mit und um den menschlichen Körper dreht. Bildungsprozesse können somit als kognitive wie auch als körperliche und soziale Handlungen betrachtet werden.

Liebau und Zirfas plädieren dafür, die Kompetenzdebatte mit den Erkenntnissen von künstlerischen Performances zu ergänzen. Dieser Hinweis ermutigt mich ein Bildungskonzept auszuarbeiten, das auf Kunst basiert. Und da es hier um das körperliche Auftreten geht, liegt es ‚vor den Füßen‘ die Tanzkunst zu wählen. Das vorgeschlagene Bildungskonzept zum Thema *Auftrittskompetenz* stützt sich dabei auf die Erkenntnisse der vorangehenden Recherchen.